

Bemerkungen

A = Autograph; *AB* = Abschrift; *EA* = Erstausgabe; *PN* = Plattennummer; *VN* = Verlagsnummer; *o* = oberes System; *u* = unteres System; *T* = Takt(e)

Andante D 29

Quelle: Autograph, Überschrift: *Andante. Den 9. Sept. 1812* (Wien, Stadtbibliothek, MH 146/c). Die Erstausgabe erschien erst im Rahmen der Alten Schubert-Gesamtausgabe. Das Autograph enthält zahlreiche Korrekturen, die hier nicht im Einzelnen aufgeführt sind. Die Bogen- und Akzentsetzung ist teilweise mehrdeutig (siehe auch *Vorwort*). So könnte beispielsweise in T 1, 3, 27, 38, 40 im unteren System der Beginn des Bogens, analog zum oberen System, erst mit dem 2. Achtel beachtet sein.

6 u: Bogen über den ganzen Takt.

14 u: Bogen über den ganzen Takt, siehe aber T 25, 54.

14/15 o: Haltebogen g^1 – g^1 siehe aber T 25/26, 54/55.

37: **pp** beim 1. Achtel.

Zehn Variationen D 156

Quellen: Autograph, Titelseite: *X Variations/pour le/Forte = Piano/composés/par/Francois Schubert m[anu pro]pria/Écolier de Salieri/prémier Maître de la chapelle impériale/et royale de Vienne/1815*; am Schluss: *Am 15. Februar 1815*. (Paris, Bibliothèque Nationale, Slg. Conservatoire, Ms. 271). – Autographes, von anderer Hand durchgestrichenes Fragment ohne Titel mit Thema (Bezeichnung: *Andante molto*) und den ersten elf Takten der 2. Variation, notiert im Autograph des Liedes *Lambertine* D 301 (datiert: 12. Okt. 1815; Washington, Library of Congress, The Whittall Foundation Collection). Die für die vorliegende Edition nicht herangezogene Erstausgabe erschien erst 1887 bei Weinberger & Hofbauer in Wien. Das Fragment ist, abgesehen von einigen kleineren Abweichungen (siehe Bemerkungen), identisch mit der vollständigen

Niederschrift. Das Thema beginnt ohne Auftakt, T 10–21 sind in Wiederholungszeichen gesetzt mit prima und seconda volta am Schluss, in der 2. Variation stehen zu Beginn des 10. Taktes (= T 51) Wiederholungszeichen. Schuberts vollständige Niederschrift enthält zahlreiche autographe Änderungen und Streichungen von Noten, Pausen, Bögen, die hier nicht im Einzelnen aufgeführt werden.

1: Im Fragment **p** statt **pp**.

2, 6, 18 o: Im Fragment 1 Bogen über die 4 Achtel; u: im Fragment *f* statt *F*.

3 o, u: Im Fragment Bogen jeweils über den ganzen Takt.

7: Im Fragment \succ unter 1. Akkord statt **fp** und *cresc.*; o: Im Fragment punktierter Akkord und zwei 16tel mit 1 Bogen, 3. Achtel $a/d^1/f^1$ statt d^1/f^1 ; u: Im Fragment 1. Akkord *E/A/e* statt *E/e*, 2. Akkord *D/A/d* statt *D/d*.

8: **p** fehlt im Fragment; o: Oberer Bogen fehlt in A, unterer Bogen reicht im Fragment bis zum Viertel f^1 ; u: Vorschlag fehlt im Fragment.

9 o: Unterer Bogen fehlt in A; statt Achtelpause im Fragment Achtel h^1 .

10: **pp** fehlt im Fragment.

12 o: Im Fragment 1 Bogen über die 4 Achtel.

13: Im Fragment **pp** auf eins, *dim.* fehlt.

13/14 o: Im Fragment Bogen von d^1 zum cis^1 .

15: **fz** im Fragment statt Akzent, auf zwei **p**.

16 o: Im Fragment Viertel g^1 und Viertelpause, Bogen über den ganzen Takt; u: Im Fragment Viertel und Viertelpause.

18 o: In A und Fragment oberer Bogen bis a^1 , siehe aber T 2, 6.

18, 19 o, u: Im Fragment alle Bögen jeweils über den ganzen Takt.

20 o: Oberer Bogen fehlt in A.

26, 37 o: Die Doppelschläge wohl ausführen wie T 22.

37 o: Bogen wohl irrtümlich von 1. zur 2. Note, siehe aber T 26.

38 o: 16tel ; siehe aber T 23, 27.

42: **f** im Fragment beim Auftakt, \succ fehlt.

43, 47: Im Fragment **fp** auf eins und zwei, \succ und **p** fehlen; u: Im Fragment 1.–4. Sechzehntel eine Oktave tiefer.

44 u: Die letzten drei 16tel im Fragment eine Oktave tiefer.

44, 59 o: Staccatopunkte fehlen in A.

45: Im Fragment **p**, alle Bögen fehlen; u: Im Fragment statt *C* mit Triller Achtelpause.

48: Im Fragment beim 4. Sechzehntel **p**, Bogen und *decresc.* fehlen; u: Im Fragment 1.–6. Sechzehntel *A₁–E–A–cis–e–a* ohne Oktavierung, 7. Sechzehntel d^1 statt f^1 .

50 u: Staccatopunkte und oberer Bogen fehlen in A.

51: Fragment bricht hier ab.

59: Staccatopunkte fehlen.

63 o: 1. obere Note fis^1 , siehe aber T 80.

66 o: Wohl versehentlich 16tel-Pause.

104 I u: Im 2. Akkord fehlt wohl versehentlich *c*.

122 u: Bogen 1.–3. Note, siehe aber T 110 und Thema.

188 I o: Im 2. Akkord a^1/c^2 ergänzt nach T 188 II.

218 o: 4. Balken auf eins fehlt, über 1. Note c^2 wohl irrtümlich noch e^2/g^2 .

221 o: Bogen 1.–2. Note, siehe aber u und T 271/272.

263–284: Takte auf eigenem Blatt eingefügt, mit Vermerk *vi* = (Ende T 262) *de* (Anfang T 263).

275 o: Bogen ungenau, möglicherweise schon mit 1. Sechzehntel beginnend.

310, 312 o: Im 2. und 3. Akkord jeweils *c* ergänzt entsprechend T 304, 308.

Adagio D 178

Quelle: Autograph, Überschrift: *Adagio. Den 8. April 1815./Frz. Schubert mpria* (Wien, Stadtbibliothek, MH 150/c).

Im Anschluss an diese Niederschrift folgt ein nur mit „Adagio“ bezeichnetes, undatiertes autographes Fragment (T 1–60), das allgemein als zweite Fassung angesehen wird. Die beiden Fassungen haben aber bis auf die Anfangstakte kaum Ähnlichkeit miteinander. Dieses Fragment wurde hier nicht berücksichtigt. Die Erstausgabe beider Versionen erschien erst im Rahmen der Alten Schubert-Gesamtausgabe. Schuberts Niederschrift enthält zahlreiche

telpause fehlt, die übrigen Pausen ohne Verlängerungspunkt.

265 o: Fehlende Note d^2 zur 11. Note h^2 ergänzt entsprechend T 267, siehe auch T 253/255.

267: *dimin.* sowohl am Schluss dieses Taktes als auch T 268 notiert, siehe aber T 256; u: Bogen vom 4.–5. Akkord, siehe aber T 253 ff.; d^1 beim 3. Akkord ergänzt entsprechend T 255.

271/272: *p* sowohl am Schluss von T 271 als auch zu Beginn von T 272 notiert.

280: In der Quelle 18 Achtel ohne Taktstrich; o: Bogen nur 1.–6. Achtel, siehe aber T 278/279.

300 o: Septole fälschlich als 32stel notiert.

Marsch D 606

Quelle: Postume Erstausgabe (angezeigt in der Wiener Zeitung am 25. Juli 1840), Kopftitel: *MARSCH SAMMT TRIO, / für das Piano-Forte allein / von FRANZ SCHUBERT. (Aus dessen Nachlasse) / Eigentum der Verleger. Wien. bey Artaria et Compagnie.* (VN 3142). Benutztes Exemplar: Berlin, Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz. Das Autograph ist verschollen.

15 u: *Dis/e* statt *Oktave E/e*.

16 o: Letzter Akkord $fis^1/dis^2/e^2$, wohl Stichfehler.

21 u: Jeweils Bogen über *h-gis*, fehlt aber an allen anderen Stellen.

27 u: Unterste Halbe jeweils *Dis* statt *Cis*, siehe aber T 19.

56, 80, 84 u: 2. Akkord jeweils *Des/des* bzw. *des/des¹* statt *Es/des* bzw. *es/des¹*, siehe aber T 60.

64 o: 3. Viertel as^2/es^3 , siehe aber T 62, 66, 68.

80 o: 3. Akkord *g/b/d¹* statt *g/b/es¹*, siehe aber T 56.

Ungarische Melodie D 817

Quelle: Autograph, Überschrift: *Ungarische Melodie. 2. Sept. 1824 Frz. Schubert mpria / Zeliz* (Cologne-Genf, Privatbesitz, Depositum in der Sammlung Bodmer). Die Erstausgabe erschien erst 1928 (Wien, Edition Strache Nr. 20). Das Autograph ist sehr sorgfältig phra-

siert, eine Angleichung der Parallelstellen dürfte daher nicht immer angebracht sein. Unklar sind die vereinzelt gesetzten Staccatopunkte in der linken Hand in Takt 13, 14, 29. Möglicherweise sind zwischen Takt 13 und 29 durchgehend Staccatopunkte gemeint.

35 o: Vorschlag nur *fis¹*, siehe aber T 33.

50 o: Bogen über die letzten 4 Sechzehntel, siehe aber T 4, 52.

88/89 o: Durchgestrichene Bögen vom letzten Akkord T 88 zum ersten Akkord T 89.

Allegretto D 915

Quellen: Autograph, ohne Titel, Widmung am Rand: *Meinem lieben Freunde Walcher / zur Erinnerung. Frz. Schubert mpria / Wien den 26. April 1827* (Thun/Schweiz, Sammlung Fritz K. Hunziker). Abschrift in der Sammlung Witteczek-Spaun mit derselben Widmung als Überschrift (Wien, Gesellschaft der Musikfreunde, Bd. 60a, Bl. 37r–38r). Die Bögen sind hier zum Teil sehr ungenau gesetzt. In den Bemerkungen werden nur die wichtigsten Abweichungen genannt. Die Erstausgabe erschien 1870 bei J. P. Gotthard in Wien (VN 99).

1/2: \ll in A von 2. bis 5. Note, in AB und EA von 1. bis 4. Note, \gg in allen Quellen 5. Note T 1 bis 1. Note T 2.

6/7 o: In AB Bogen nur 1. bis 6. Note T 7.

8 o: Bögen fehlen in AB.

11–13 o: Bogen in AB letzte Note T 11 bis 1. Note T 13, in EA 1. Note T 12 bis 4. Note T 13.

24 o: Abwärtshals beim d^1 fehlt in AB.

28 o: Bogen fehlt in AB.

29 u: Bogen fehlt in AB.

30 o: Bogen fehlt in AB.

37 u: Bogen in AB 1. bis 2. Akkord, 1. Akkord ohne Staccatopunkt.

53/54 o: Bogen in A zu T 54, siehe aber T 37, 55.

München, Frühjahr 1992
Gertraud Haberkamp

Comments

A = autograph; *MS* = manuscript copy; *FE* = first edition; *PN* = plate number; *CN* = publisher's catalogue number; *u* = upper staff; *l* = lower staff; *M* = measure(s)

Andante D 29

Source: Autograph, title: *Andante. Den 9. Sept. 1812* (Vienna, Stadtbibliothek, MH 146/c). The work was published for the first time in the “old” Schubert-Gesamtausgabe. The autograph contains a large number of corrections which are not listed here in detail. Some of the phrase marks and accents are ambiguous (see also *Preface*). For example, in M 1, 3, 27, 38 and 40, it may have been Schubert's intention to start the slur at the second eighth-note, as in the upper staff.

6 l: Slur over entire bar.

14 l: Slur over entire bar; however, see M 25, 54.

14/15 u: Tie g^1-g^1 ; however, see M 25/26, 54/55.


37: *pp* on first eighth-note.

Zehn Variationen D 156

Sources: Autograph, entitled *X Variations / pour le / Forte = Piano / composés / par / Francois Schubert m[anu pro]pria / Ecolier de Salieri / prémier Maitre de la chapelle imperiale / et royale de Vienne / 1815*, dated at end of manuscript: *Am 15. Februar 1815*. (Paris, Bibliothèque Nationale, Conservatoire Collection, Ms. 271). – The autograph of the lied *Lambertine* D 301, dated 12 October 1815 and located in Washington, Library of Congress, The Whittall Foundation Collection, contains an untitled autograph fragment of the theme (marked “Andante molto”) and the first eleven bars of variation 2; this fragment has been deleted in another hand. As the first edition did not appear until 1887, when it was issued by Weinberger & Hofbauer in Vienna, we have not consulted it for our edition.

Apart from a few minor discrepancies (see Comments), the fragment is identical to the complete fair copy. The theme begins without an upbeat; M 10 to 21 are enclosed in repeat signs with prima and seconda volta in the end; variation 2 has repeat signs at the beginning of M 10 (= M 51). Schubert's complete fair copy contains a large number of autograph emendations and deletions of notes, rests and slurs which are not listed here in detail.

- 1: Fragment has *p* instead of *pp*.
- 2, 6, 18 u: Fragment has single slur over the four eighth-notes; l: Fragment gives *f* instead of *F*.
- 3 u, l: Fragment places slurs over entire bar.
- 7: Fragment has \gg beneath first chord instead of *fp* and *cresc*; u: Fragment gives dotted chord and two 16ths with single slur, chord *a/d¹/f¹* on third eighth-note instead of *d¹/f¹*; l: Fragment gives *E/A/e* for first chord instead of *E/e*, *D/A/d* for second chord instead of *D/d*.
- 8: *p* lacking in fragment; u: A omits upper slur, fragment extends lower slur to quarter-note *f¹*; l: Fragment omits appoggiatura.
- 9 u: A omits lower slur; fragment has eighth-note *b¹* instead of eighth-note rest.
- 10: *pp* lacking in fragment.
- 12 u: Fragment places single slur over the four eighth-notes.
- 13: Fragment has *pp* on beat 1 and lacks *dim*.
- 13/14 u: Fragment has slur from *d¹* to *c¹*.
- 15: Fragment has *fz* instead of accent, *p* on beat 2.
- 16 u: Fragment has quarter-note *g¹* and quarter rest, slur over entire bar; l: Fragment has quarter-note and quarter rest.
- 18 u: A and fragment extend upper slur to *a¹*; however, see M 2, 6.
- 18, 19 u, l: Fragment places all slurs over entire bar.
- 20 u: A omits upper slur.
- 26, 37 u: The turns should probably be executed as in M 22.
- 37 u: Slur from note 1 to 2, probably by mistake; however, see M 26.

- 38 u: Sixteenth-notes ; however, see M 23, 27.
- 42: Fragment has *f* on upbeat and lacks \gg .
- 43, 47: Fragment has *fp* on beats 1 and 2 and lacks \gg and *p*; l: Fragment gives first to fourth 16ths an octave lower.
- 44 l: Fragment gives final three 16th an octave lower.
- 44, 59 u: Staccato dots lacking in A.
- 45: Fragment has *p* but no slurs; l: Fragment gives eighth-note rest instead of *C* with trill.
- 48: Fragment has *p* on fourth 16th, lacks slur and *decresc.*; l: Fragment gives *A₁-E-A-c¹ -e-a* without octaves for first to sixth 16ths, *d¹* instead of *f¹* for seventh 16th.
- 50 l: Staccato dots and upper slur lacking in A.
- 51: Fragment ends here.
- 59: Staccato dots lacking.
- 63 u: First upper note *f¹*; however, see M 80.
- 66 u: 16th-note rest, probably by mistake.
- 104 l l: Second chord lacks *c*, probably by mistake.
- 122 l: Slur from notes 1 to 3; however, see M 110 and theme.
- 188 l u: *a¹/c²* added to second chord in accordance with M 188 ll.
- 218 u: Fourth beam lacking on beat 1; *e²/g²* over first note *c²*, probably by mistake.
- 221 u: Slur from notes 1 to 2; however, see l and M 271/272.
- 263–284: Measures inserted on separate page with remark *vi* = (end of M 262) *de* (beginning of M 263).
- 275 u: Slur ambiguous, may begin as early as first 16th.
- 310, 312 u: *c* added to chords 2 and 3 in accordance with M 304, 308.

Adagio D 178

Source: Autograph, title: *Adagio. Den 8. April 1815.* / Frz. Schubert *mpria* (Vienna, Stadtbibliothek, MH 150/c). At the end of this fair copy there follows an undated autograph fragment entitled simply “Adagio” (M 1–60) which is generally held to be a second version. However, apart from their opening bars, the

two versions bear hardly any resemblance to each other. We have ignored this fragment in our edition. Both versions were published for the first time in the “old” Schubert Gesamtausgabe. Schubert's fair copy contains a large number of deletions and emendations of notes, rests, beams etc. which are not listed here in detail.

- 17 l: Slur from first to third quarter-note; however, see M 2.
- 46 l: Slur over all three notes; however, see M 47 u, 48 l, 49 u, 50 l ff.
- 65 u: *a/c¹* on beat 3 with \sharp deleted; probably only *a* intended.
- 66 u: Lower part has slur on eighth-notes 1 to 5; however, see M 60. l: Tied note *a* on beat 3 and rests lacking.
- 74 u: Slur also on third and fourth quarter-notes; however, see M 77.
- 77 l: Slur from first to second note only; however, see M 74.
- 80 l: Slur begins at second triplet eighth-note; however, see M 78, 79.

Dreizehn Variationen über ein Thema von Anselm Hüttenbrenner D 576

Source: Autograph, title: *Variationen. Wien. August 1817* / Frz. Schubert *mpria* (Vienna, Stadtbibliothek, MH 151/c). The title page contains, in an unknown hand, the following pencilled remark: *Thema von Anselm / Hüttenbrenner aus dem / Violinquartett Nr. 1 in E-Dur (bei Steiner & Compagnie)*. In the margin we read *Alleiniges und ausschliessliches Verlags Eigenthum von C. A. Spina in Wien. Peter Hüttenbrenner / k. k. Hauptmann / Sohn des Tondichters*. In 1853 Anselm Hüttenbrenner made a copy of the autograph manuscript (Wiener Männergesang-Verein, MS.h). This copy served as the basis for the first edition of 1867: *XIII / VARIATIONEN / über ein Thema aus dem Violinquartett No. 1 / von Anselm Hüttenbrenner / componirt und / seinem Freunde und Mitschüler / HERRN / Anselm Hüttenbrenner / gewidmet von / FRANZ SCHUBERT. / Nachgelassenes Werk / 19.304. Pr. 81 Nkr. / 15 Ngr. / WIEN, 1867, / C. A. SPINA ...* (CN C.S.

19.304). We have consulted the first edition only in cases of doubt. The autograph contains a number of emendations and deletions which are not listed here in detail.

- 5 u: First chord has d^1 inserted, probably not in Schubert's hand; lacking in FE.
 18, 21, 23, 25, 27, 32 I l: Sporadic staccato dots; rendered superfluous by remark in M 17.
 21 u: Beat 1 almost illegible; FE only gives chord $g/d^1/f^1/g^1$, but 16th-notes c^1-b unambiguous in A.
 32 II: Seconda volta taken from FE; not written out in A.
 71, 72 l: Staccato as in FE; unclear in A.

Zwei Scherzi D 593

Sources: Manuscript copy from the Witteczek-Spaun collection, entitled *Scherzo Imo Novemb. 1817* and *Scherzo II* (Vienna, Gesellschaft der Musikfreunde, volume 60a, fol. 32r–36v). The first edition was issued in 1871 as „Zwei Scherzi“ / für / PIANOFORTE / (compon. im November 1817.) / von / Franz Schubert. / Nachgelassenes Werk. / Pr. 81. xr. Ö.W. / Mk. 1.50. / Eigentum des Verlegers / WIEN bei J. P. GOTTHARD. / 161 / 1871 / (CN 161). We consulted the copy in the Staatsbibliothek Preussischer Kulturbesitz, Berlin. Repeated sections are written out in FE. The autograph has disappeared. Both sources seem to derive independently from the autograph since they have, for example, consistently different readings for M 15 and 49.

Scherzo I

- 11: FE starts \llcorner on beat 1.
 14: Slur taken from FE; MC has single slur over each triplet, however, see M 48.
 15 u: FE gives c^2 for fourth 16th instead of d^2 .
 19: FE places \llcorner over entire bar.
 20: FE has \gg from chord 1 to chord 2.
 49 u: FE gives f^1 for fourth 16th instead of g^1 .
 51, 55, 59 u: MC starts each slur on first eighth-note; however, see M 63, 73 etc.

- 57 u: MC starts slur at first eighth-note; however, see M 65.
 61 u: MC starts slur at dotted eighth-note; however, see M 53.
 65, 79 u: MC and FE place turn over first note; however, see M 57.

Scherzo II

- 17: p lacking in FE.
 49/50 l: FE extends slur to first note of M 50.
 58 f., 63 f. u: Phrasing taken from FE; irregular in MC.
 60 f. l and all parallel passages: Phrasing in FE



- 78–80 u: MC starts slur at fourth note of M 79 and extends it in M 80 over entire bar; however, see M 58/59, 63/64, etc.; FE starts slur at fourth note of M 78 and ends it at first note of M 80.
 87: FE has \gg over second half of bar; u: MC and FE mistakenly place half-note f^2 on beat 2; however, see M 62; MC and FE give f^2 for fourth note instead of g^2 ; however, see M 67; l: MC gives db^1 for final note instead of eb^1 .

Fantasie (“Grazer Fantasie”) D 605 A

Source: Manuscript copy from the estate of Josef Hüttenbrenner, located in Graz, private collection of Maria Ruckebauer-Weis-Ostborn, Schubert folder 36. The manuscript copy bears the following title in Hüttenbrenner's hand: *Fantasie für das Pianoforte / Componirt / von / Franz Schubert*, with the pencilled addendum: *Das Originale lieh ich dem Hr. Professor Pirkert, in dieser Kopie fehlt das Datum, wann es geschrieben wurde* (I have lent the original to Professor Pirkert). The manuscript copy lacks a date of composition. The autograph has disappeared. The work was published the first time in 1969 by Bärenreiter, Kassel.

- 48: fp postponed to second eighth-note.
 55 u: Slur from note 1 to 3; however, see M 59, 77, 81.

- 56 u: Slur starts at second note; however, see M 78.
 62 u: Slur to $f^{\sharp 2}$; however, see M 84.
 105 u: Slur from note 3 to 4, g^2-a^2 ; however, see bb^1-c^2 and M 87.
 137: Septuplet incorrectly written as 32nds.
 140 u: Notes 12 and 13, f^3-g^3 , should perhaps be ab^3-bb^3 .
 148/149 u: Slur starts on beat 1 of M 149; however, see M 152/153.
 177: eb^1 given as final 16th instead of cb^1 , probably by mistake.
 187/188 l: Slur starts on note 1 of M 188; however, see M 189/190.
 215 l: Fourth chord not dotted.
 239 u: $g^{\sharp 2}$ not dotted.
 246: \gg over first to sixth 16ths only; however, see M 259.
 250 l: Eighth-note rest lacking, remaining rests not dotted; chord $c/a/c^1$, probably by mistake.
 262 u: Slur ambiguous, possibly intended to end of bar only; l: Second eighth-note rest lacking, remaining rests not dotted.
 265 u: d^2 added to 11th note b^2 in accordance with M 267; see also M 253/255.
 267: *dimin.* written both at end of this bar and in M 268; however, see M 256; l: Slur from chord 4 to 5; however, see M 253 ff.; d^1 added to third chord in accordance with M 255.
 271/272: p given both at end of M 271 and beginning of M 272.
 280: Source has 18 eighth-notes without bar line; u: Slur from eighth-notes 1 to 6 only; however, see M 278/279.
 300 u: Septuplet incorrectly written as 32nds.

Marsch D 606

Source: Posthumous first edition, advertised in the Wiener Zeitung on 25 July 1840 and headed *MARSCH SAMMT TRIO, für das Piano-Forte allein / von FRANZ SCHUBERT. (Aus dessen Nachlasse) / Eigentum der Verleger. Wien. bey Artaria et Compagnie.* (CN 3142). We consulted the copy preserved in the Staatsbibliothek Preussischer Kulturbesitz, Berlin.

sitz, Berlin. The autograph has disappeared.

15 l: $D\sharp/e$ instead of Octave E/e .

16 u: Final chord $f\sharp^1/d\sharp^2/e^2$, probably an engraver's error.

21 l: Slur over each $b-g\sharp$, lacking in all other passages.

27 l: Each lower half-note given as $D\sharp$ instead of $C\sharp$; however, see M 19.

56, 80, 84 l: Each second chord has Db/db (or db/db^1) instead of Eb/db (eb/db^1); however, see M 60.

64 u: Third quarter-note ab^2/eb^3 ; however, see M 62, 66, 68.

80 u: Third chord $g/bb/d^1$ instead of $g/bb/eb^1$; however, see M 56.

Ungarische Melodie D 817

Source: Autograph, entitled *Ungarische Melodie. 2. Sept. 1824 Frz. Schubert mpria / Zeliz* (Cologne-Geneva, private collection, deposited in the Bodmer Collection). The work was published for the first time in 1928 by Edition Strache, Vienna, No. 20. As the phrasing in the autograph manuscript has been very carefully executed it is not always advisable to unify parallel passages. The sporadic staccato marks in the left hand of M 13, 14, 29 are unclear. They may indicate that M 13 to 29 should be played staccato throughout.

35 u: Appoggiatura on $f\sharp^1$ only; however, see M 33.

50 u: Slur over final four 16ths; however, see M 4, 52.

88/89 u: Slurs from final chord of M 88 to first chord of M 89 deleted.

Allegretto D 915

Sources: Autograph, untitled, dedicated in the margin: *Meinem lieben Freunde Walcher / zur Erinnerung. Frz. Schubert mpria / Wien den 26. April 1827* (collection of Fritz K. Hunziker in Thun, Switzerland). A manuscript copy with the same dedication as a heading can be found in the Witteczek-Spaun Collection of the Gesellschaft der Musikfreunde, Vienna, volume 60 a, fol. 37r-38r. Here the phrasing is sometimes very ambiguous. Only the most significant discrepancies are mentioned in the comments. The work was published for the

first time in 1870 by J. P. Gotthard in Vienna (CN 99).

1/2: A extends \llcorner from note 2 to 5, MC and FE from note 1 to 4, all sources have \lrcorner from note 5 in M 1 to note 1 of M 2.

6/7 u: MC has slur only over notes 1 to 6 of M 7.

8 u: Slurs lacking in MC.

11-13 u: MC gives slur from final note of M 11 to first note of M 13, FE from first note of M 12 to fourth note of M 13.

24 u: Downward stem on d^1 lacking in MC.

28 u: Slur lacking in MC.

29 l: Slur lacking in MC.

30 u: Slur lacking in MC.

37 l: MC has slur from chord 1 to 2 and lacks staccato dot on chord 1.

53/54 u: A extends slur to M 54; however, see M 37, 55.

Munich, spring 1992

Gertraut Haberkamp

Remarques

A = autographe; *C* = copie; *PE* = première édition; *ND* = numéro de disque; *NE* = numéro d'édition; *sup.* = portée supérieure; *inf.* = portée inférieure; *M* = mesure(s)

Andante D 29

Source: Autographe, titre: *Andante. Den 9. Sept. 1812* (Vienne, Stadtbibliothek, MH 146/c). La 1^{ère} édition est parue initialement dans le cadre de la «Alte Schubert-Gesamtausgabe» (ancienne édition complète). L'autographe comporte de nombreuses corrections qui ne sont pas mentionnées ici en détail. La notation des liaisons et des accents prête en partie à confusion (cf. aussi *Préface*). C'est ainsi p.ex. qu'à M 1, 3, 27, 38, 40, le début de liaison pourrait se situer à la portée inférieure, en analogie avec la

portée supérieure, à partir de la 2^{ème} croche.

6 inf.: Liaison sur toute la mesure.

14 inf.: Liaison sur toute la mesure; cf. cependant M 25, 54.

14, 15 sup.: Liaison de durée sol^1-sol^1 ; cf. cependant M 25/26, 54/55.

37: *pp* sur 1^{ère} croche.

Zehn Variationen D 156


Sources: Autographe; page de titre: *X Variations / pour le / Forte = Piano / composés / par / Francois Schubert m[anu pro]pria / Ecolier de Salieri / premier Maître de la chapelle impériale / et royale de Vienne / 1815; à la fin: Am 15. Februar 1815*. (Paris, Bibliothèque Nationale, Coll. Conservatoire, Ms. 271). – Fragment autographe, rayé par une main étrangère, sans titre, avec thème (appellation: *Andante molto*) et les 11 premières mesures de la 2^{ème} variation, noté dans l'autographe du lied *Lambertine* D 301 (datation: 12 oct. 1815; Washington, Library of Congress, The Whittall Foundation Collection). La 1^{ère} édition, non utilisée pour la présente édition, n'est parue qu'en 1887, chez Weinberger & Hofbauer, à Vienne. Mis à part quelques légères variantes (cf. *Remarques*), le fragment est identique au passage correspondant du texte autographe complet. Le thème débute sans anacrouse, M 10-21 sont accompagnées de signes de reprise et, à la fin, d'une prima et seconda volta; dans la 2^{ème} variation, les signes de reprise se trouvent au début de la 10^{ème} mesure (= M 51). L'autographe complet de Schubert comporte de nombreuses corrections et ratures, également autographes, qui concernent notes, silences et liaisons, mais qui ne sont énumérées ici en détail.

1: Dans le fragment, *p* au lieu de *pp*.

2, 6, 18 sup.: Dans le fragment, 1 liaison sur les 4 croches; inf.: Dans le fragment, *f* au lieu de *F*.

3 sup., inf.: Dans le fragment, liaison à chaque fois sur toute la mesure.

7: Dans le fragment, \gg sous le 1^{er} accord au lieu de *fp* et *cresc.*; sup.: Dans le fragment, accord pointé et 2 doubles croches avec 1 liaison; à la

- 3^{ème} croche, accord *la/ré¹/fa¹* au lieu de *ré¹/fa¹*; inf.: Dans le fragment, 1^{er} accord *Mi/La/mi* au lieu de *Mi/mi*; 2^{ème} accord *Ré/La/ré* au lieu de *Ré/ré*.
- 8: **p** absent dans le fragment; sup.: Liaison supérieure absente de A, liaison inférieure tracée dans le fragment jusqu'à *fa¹* noire; inf.: Pas d'appoggiature dans le fragment.
- 9 sup.: Liaison inférieure absente de A; dans le fragment, *si¹* croche au lieu de demi-soupir.
- 10: **pp** absent dans le fragment.
- 12 sup.: Dans le fragment, 1 liaison sur les 4 croches.
- 13: Dans le fragment, **pp** sur 1^{er} temps, *dim.* absent.
- 13/14 sup.: Dans le fragment, liaison de *ré¹* à *do^{♯1}*.
- 15: **fz** dans le fragment au lieu d'un accent, **p** sur 2^{ème} temps.
- 16 sup.: Dans le fragment, *sol¹* noire et soupir, liaison sur toute la mesure; inf.: Dans le fragment, noire et soupir.
- 18 sup.: Dans A et fragment, liaison supérieure jusqu'à *la¹*; cf. cependant M 2, 6.
- 18, 19 sup., inf.: Dans le fragment, toutes les liaisons sur toute la mesure.
- 20 sup.: Liaison supérieure absente de A.
- 26, 27 sup.: Exécution des gruppettos probablement comme en M 22.
- 37 sup.: Liaison tracée probablement par erreur entre 1^{ère} et 2^{ème} note; cf. cependant M 26.
- 38 sup.: Doubles croches  ; cf. cependant M 23, 27.
- 42: **f** dans le fragment sur l'anacrouse, **>** absent.
- 43, 47: Dans le fragment, **fp** sur 1^{er} et 2^{ème} temps, et **p** absents; inf.: Dans le fragment, 1^{ère}-4^{ème} doubles croches une octave au-dessous.
- 44 inf.: 3 dernières doubles croches une octave au-dessous dans le fragment.
- 44, 59 sup.: Points de staccato absents de A.
- 45: Dans le fragment **p**, toutes les liaisons absents; inf.: Dans le fragment, demi-soupir au lieu de *Do* et trille.
- 48: Dans le fragment **p** chez 4^{ème} double croche, liaison et *decresc.* absents; inf.: Dans le fragment, *La₁-Mi-La-do[♯] -mi-la* sans octavation entre 1^{ère}-6^{ème} doubles croches, *ré¹* au lieu de *fa¹* à la 7^{ème} double croche.
- 50 inf.: Points de staccato et liaison supérieure absents de A.
- 51: Fin du fragment.
- 59: Sans points de staccato.
- 63 sup.: 1^{ère} note supérieure *fa^{♯1}*; cf. cependant M 80.
- 66 sup.: Quart de soupir probablement par erreur.
- 104 I inf.: Il manque un *do* dans le 2^{ème} accord, probablement par erreur.
- 122 inf.: Liaison entre 1^{ère}-3^{ème} notes, cf. cependant M 110 et thème.
- 188 I sup.: Dans le 2^{ème} accord, *la¹/do²* rajoutés selon M 188 II.
- 218 sup.: 4^{ème} barre absente au premier temps; au-dessus de la 1^{ère} note *do²*, *m²/sol²* en plus, probablement par erreur.
- 221 sup.: Liaison entre 1^{ère} et 2^{ème} notes, cf. cependant inf. et M 271/272.
- 263-284: Mesures jointes sur feuille séparée avec mention *vi* = (fin de M 262) *de* (début de M 263).
- 275 sup.: Liaison peu claire débutant éventuellement dès la 1^{ère} double croche.
- 310, 312 sup.: Aux 2^{ème} et 3^{ème} accords, *do* rajouté conformément à M 304, 308.

Adagio D 178

Source: Autographe; titre: *Adagio. Den 8. April 815. / Frz. Schubert mpria* (Vienne, Stadtbibliothek, MH 150/c). Cette partition est suivie d'un fragment autographe non daté, intitulé simplement «*Adagio*» (M 1-60), que l'on considère généralement comme deuxième version. Mais à part les premières mesures, ces deux versions ne présentent guère de similitudes. Il n'a pas été tenu compte ici de ce fragment. La 1^{ère} édition de ces deux versions est parue initialement dans le cadre de la «*Alte Schubert-Gesamtausgabe*». Le texte autographe de Schubert comporte de nombreuses corrections et ratures concernant les notes, silences, barres de

notes, etc., qui ne sont pas mentionnées en détail dans la présente édition.

- 17 inf.: Liaison entre 1^{ère}-3^{ème} noires, cf. cependant M 2.
- 46 inf.: Liaison sur 3 notes à chaque fois, cf. cependant M 47 sup., 48 inf., 49 sup., 50 inf. et ss.
- 65 sup.: Au 3^{ème} temps *la/do^{♯1}*, **♯** rayé, signifie probablement que seul *la* doit rester.
- 66 sup.: A la partie inférieure, liaison entre 1^{ère}-5^{ème} croches, cf. cependant M 60; inf.: Le *la* lié au 3^{ème} temps et les silences manquent.
- 74 sup.: Liaison aussi entre 3^{ème} et 4^{ème} noires, cf. cependant M 77.
- 77 inf.: Liaison seulement de la 1^{ère} à la 2^{ème} notes, cf. cependant M 74.
- 80 inf.: Début de liaison sur 2^{ème} croche du triolet, cf. cependant M 78, 79.

Dreizehn Variationen über ein Thema von Anselm Hüttenbrenner D 576

Source: Autographe; titre: *Variationen. Wien. August 1817 / Frz. Schubert mpria*; écrit au crayon de main incon nue: *Thema von Anselm / Hüttenbrenner aus dem / Violinquantett Nr. 1 in E-Dur (bei Steiner & Compagnie)*; en marge: *Alleiniges und ausschliessliches Verlags Eigenthum von C. A. Spina in Wien. Peter Hüttenbrenner / k. k. Hauptmann / Sohn des Tondichters* (Vienne, Stadtbibliothek, MH 151/c). Anselm Hüttenbrenner a réalisé en 1853 une copie de l'autographe (Wiener Männergesang-Verein, MS. h). C'est cette copie qui a servi de modèle à la première édition de 1867: *XIII / VARIATIONEN / über ein Thema aus dem Violinquantett N° 1 / von Anselm Hüttenbrenner / componirt und / seinem Freunde und Mitschüler / HERRN / Anselm Hüttenbrenner / gewidmet von / FRANZ SCHUBERT. / Nachgelassenes Werk / 19.304. Pr. 81 Nkr. / 15 Ngr. / WIEN, 1867. / C. A. SPINA ...* (NE C. S. 19.304). L'édition de 1867 n'a été consultée pour la réalisation de la présente édition que dans les cas douteux. L'autographe comporte de nombreuses corrections et ratures qui ne sont pas mentionnées ici en détail.

5 sup.: Dans le 1^{er} accord, ré¹ probablement rajouté ultérieurement; absent de PE.

18, 21, 23, 25, 27, 32 I inf.: Points de staccato sporadiques, rendus inutiles par la mention de M 17.

21 sup.: 1^{er} temps difficilement lisible; PE note seulement l'accord *sol/ré¹/fa¹/sol¹*, mais dans A, doubles croches *do¹-si* tout à fait distinctes.

32 II: *Seconda volta* selon PE; non écrit entièrement dans A.

71, 72 inf.: Staccato selon PE; peu lisible dans A.

Zwei Scherzi D 593

Sources: Copie de la collection Witteczek-Spaun, intitulée *Scherzo I^{mo} November. 1817* et *Scherzo II* (Vienne, Gesellschaft der Musikfreunde, vol. 60a, pp. 32r-36v). Première édition de 1871: „Zwei Scherzi“ / für / PIANO-FORTE / (compon. im November 1817.) / von / Franz Schubert. / Nachgelassenes Werk. / Pr. S1.xr. Ö.W. / Mk. 1.50. / Eigentum des Verlegers / WIEN bei J. P. GOTTHARD. / 161 / 1871 (NE 161); exemplaire utilisé: Berlin, Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz. PE note in extenso les reprises. L'autographe a disparu. Les deux sources paraissent, indépendamment l'une de l'autre, remonter à l'autographe: elles reprennent p. ex. de façon conséquente à M 15 et 49 des lectures différentes.

Scherzo I

11: Dans PE, < débute sur 1^{er} temps.

14: Liaison selon PE; dans C, 1 liaison par triolet, cf. cependant M 48.

15 sup.: 4^{ème} double croche de PE, *do²* au lieu de *ré²*.

19: Dans PE, < sur toute la mesure.

20: > du 1^{er} au 2^{ème} accord dans PE.

49 sup.: 4^{ème} double croche de PE, *fa¹* au lieu de *sol¹*.

51, 55, 59 sup.: Dans C, début de liaison toujours sur 1^{ère} croche, cf. cependant M 63, 73, etc.

57 sup.: C fait débiter la liaison sur la 1^{ère} croche, cf. cependant M 65.

61 sup.: Dans C, la liaison débute sur la croche pointée, cf. cependant M 53.

65, 79 sup.: Dans C et PE, gruppetto sur 1^{ère} note, cf. cependant M 57.

Scherzo II

17: *p* absent de PE.

49/50 inf.: Dans PE, liaison jusqu'à 1^{ère} note de M 50.

58 et s., 63 et s. sup.: Liaison selon PE; tracé hétérogène dans C.

60 et s. inf. et tous les passages parallèles: Tracé de liaison dans PE,



78-80 sup.: Dans C, liaison depuis 4^{ème} note de M 79 jusqu'à M 80, sur toute la mesure, cf. cependant M 58/59, 63/64, etc.; dans PE, la liaison débute sur la 4^{ème} note de M 78 et se termine sur la 1^{ère} note de M 80.

87: Dans PE, > sur 2^{ème} moitié de la mesure; sup.: *fa²* blanche par erreur sur 2^{ème} temps dans C et PE, cf. cependant M 62; dans C et PE, 4^e note *fa²* au lieu de *sol²*, cf. cependant M 67; inf.: dans C, dernière note *ré¹* au lieu de *mi¹*.

Fantasia („Grazer Fantasia“)

D 605 A

Source: Copie ayant appartenu à Josef Hüttenbrenner, pourvue, de sa main, du titre: *Fantasia / für das Pianoforte / Componirt / von / Franz Schubert*; ajout au crayon: *Das Originale lieh ich dem Hr. Professor Pürkert, in dieser Kopie fehlt das Datum, wann es geschrieben wurde.* (J'ai prêté l'original au professeur Pirkert); cette copie ne comporte pas la date de composition. (Graz, collection privée de Maria Ruckenbauer-Weis-Ostborn, Schubert-Mappe 36). L'autographe a disparu, la 1^{ère} édition n'a été publiée qu'en 1969, chez Bärenreiter, à Kassel.

48: *fp* à partir de la 2^{ème} croche seulement.

55 sup.: Liaison entre 1^{ère}-3^{ème} notes, cf. cependant M 59, 77, 81.

56 sup.: Début de liaison sur 2^{ème} note, cf. cependant M 78.

62 sup.: Liaison jusqu'à *fa²*, cf. cependant M 84.

105 sup.: Liaison entre 3^{ème}-4^{ème} notes, *sol²-la²*; cf. cependant *si¹-do²* et M 87.

137: Septolet noté par erreur en triples croches.

140 sup.: Les 12^{ème} et 13^{ème} notes, *fa³-sol³* devraient être éventuellement *lab³-si³*.

148/149 sup.: Début de liaison sur 1^{er} temps de M 149, cf. cependant M 152/153.

177: Dernière double croche notée probablement par erreur *mi¹* au lieu de *do¹*.

187/188 inf.: Début de liaison sur 1^{ère} note de M 188, cf. cependant M 189/190.

215 inf.: 4^{ème} accord non pointé.

239 sup.: *sol²* non pointé.

246: > seulement entre 1^{ère}-6^{ème} doubles croches, cf. cependant M 259.

250 inf.: Demi-soupir absent, autres silences non pointés; accord *dolla/do¹*, probablement par erreur.

262 sup.: Liaison imprécise, probablement prévue jusqu'à fin de la mesure seulement; inf.: 2^{ème} demi-soupir absent, autres silences non pointés.

265 sup.: Rajout conformément à M 267 du *ré²* manquant à la 11^{ème} note *si²*; cf. aussi M 253/255.

267: *dimin.* noté aussi bien à la fin de cette mesure que pour M 268; cf. cependant M 256; inf.: Liaison sur 4^{ème}-5^{ème} accords, cf. cependant M 253 et ss.; *ré¹* rajouté au 3^{ème} accord conformément à M 255.

271/272: *p* noté aussi bien à la fin de M 271 qu'au début de M 272.

280: Dans la source, 18 croches sans barre de mesure; sup.: Liaison sur 1^{ère}-6^{ème} croches seulement, cf. cependant M 278/279.

300 sup: Septolet noté par erreur en triples croches.

Marsch D 606

Source: Première édition posthume (annoncée le 25 juillet 1840 dans le Wiener Zeitung); titre: *MARSCH SAMMT TRIO, / für das Piano-Forte allein / von FRANZ SCHUBERT. (Aus dessen Nachlasse) / Eigentum der Verleger. Wien. bey Artaria et Compagnie.* (NE 3142). Exemplaire utilisé: Berlin, Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz. L'autographe a disparu.

15 inf.: *Ré²/mi* au lieu de l'octave *Mi¹/mi*.

- 16 sup.: Dernier accord $fa\sharp^1/ré\sharp^2/mi^2$; probablement erreur de gravure.
 21 inf.: Liaisons toujours sur $si-sol\sharp$, mais absentes partout ailleurs.
 27 inf.: Blanche inférieure notée à chaque fois $ré\sharp$ au lieu de $do\sharp$, cf. cependant M 19.
 56, 80, 84 inf.: 2^{ème} accord noté $Réb/réb$ et $réb/réb^1$ au lieu de $Mib/réb$ et $mib/réb^1$; cf. cependant M 60.
 64 sup.: 3^{ème} noire, lab^2/mib^3 ; cf. cependant M 62, 66, 68.
 80 sup.: 3^{ème} accord, $soll/sib/ré^1$ au lieu de $soll/sib/mib^1$; cf. cependant M 56.

Ungarische Melodie D 817

Source: Autographe; titre: *Ungerische Melodie. 2 Sept. 1824 Frz. Schubert mpria / Zeliz* (Cognoy-Genève, propriété privée, dépôt auprès de la collection Bodmer). La première édition n'est parue qu'en 1928 (Vienne, Edition Strache N° 20). L'autographe est phrasé très soigneusement et, de ce fait, il n'est probablement pas toujours justifié d'uniformiser les passages parallèles. Les points de staccato notés à la main

- gauche, de façon sporadique, à M 13, 14, 29, n'ont pas un sens clair. La notation de Schubert signifie éventuellement que le staccato doit être continu entre M 13 et 29.
 35 sup.: $fa\sharp^1$ seulement en appoggiature, cf. cependant M 33.
 50 sup.: Liaison sur 4 dernières doubles croches, cf. cependant M 4, 52.
 88/89 sup.: Liaisons rayées entre dernier accord de M 88 et premier accord de M 89.

Allegretto D 915

Sources: Autographe; sans titre; dédicace en marge: *Meinem lieben Freunde Walcher / zur Erinnerung. Frz. Schubert mpria / Wien den 26. Aprill 1827* (Thun/Suisse, collection Fritz K. Hunziker). Copie de la collection Witteczek-Spaun avec la même dédicace comme titre (Vienne, Gesellschaft der Musikfreunde, vol. 60a, pp. 37r–38r). Les liaisons sont en partie tracées de façon très imprécise. Seules les principales variantes sont citées dans les Remarques. La première édition est parue en

1870 chez J. P. Gotthard, à Vienne (NE 99).

- 1/2: Dans A, \ll entre 2^{ème} et 5^{ème} notes, dans C et PE entre 1^{ère} et 4^{ème} notes; dans toutes les sources, \gg entre 5^{ème} note de M 1 et 1^{ère} note de M 2.
 6/7 sup.: Dans C, liaison entre 1^{ère} et 6^{ème} notes de M 7 seulement.
 8 sup.: Liaisons absentes de C.
 11–13 sup.: Dans C, liaison entre dernière note de M 11 et 1^{ère} note de M 13, dans PE entre 1^{ère} note de M 12 et 4^{ème} note de M 13.
 24 sup.: La queue dirigée vers le bas de $ré^1$ manque dans C.
 28 sup.: Liaison absente de C.
 29 inf.: Liaison absente de C.
 30 sup.: Liaison absente de C.
 37 inf.: Liaison entre 1^{er} et 2^{ème} accord dans C, 1^{er} accord sans point de staccato.
 53/54 sup.: Liaison dans A avec M 54, cf. cependant M 37, 55.

Munich, printemps 1992
 Gertraut Haberkamp